

DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel in St. Peter-Ording

Qualitätsbericht 2022



Institutionskennzeichen: 512 100 367

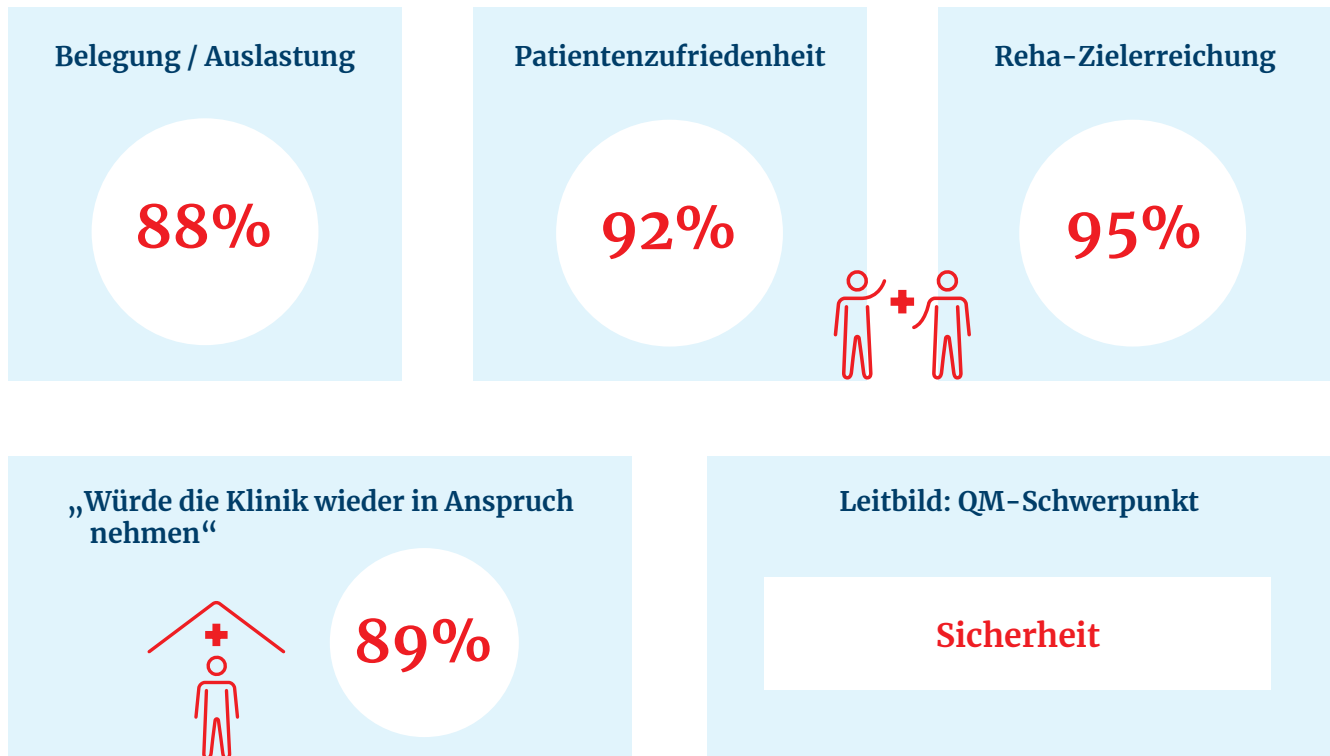
www.drk-nordsee-reha-klinik.de



Inhalt

Qualitätskompass 2022	4
Klinikporträt	5
Unser Leitbild	5
Geschäftsentwicklung und Wirtschaftlichkeit	6
Patientenorientierung und Teilhabe	7
Mitarbeiterorientierung und Führung	9
Information, Kommunikation, Zusammenarbeit	10
Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz	11
Umweltmanagement	12
Qualitätsmanagement	13
Markt- / Kundenorientierung und Strategie	15

Qualitätskompass 2022



Das Klinikjahr 2022

- ✓ Bereitstellung W-Lan-Verfügbarkeit auf dem gesamten Klinikgelände
- ✓ Ausweitung von Patientenaufnahme und Reha-Angebot
- ✓ Weiterentwicklung pandemiespezifisches Sicherheits- und Hygienekonzept
- ✓ Konzeptionelle Weiterentwicklung Ganzheitliche Post-Covid-Rehabilitation
- ✓ Digitalisierung patientenbezogener Prozesse
- ✓ Beteiligung am Covid-Netzwerk der KVSH
- ✓ Kooperation Post-Covid mit Universitätsklinikum S-H (UKSH), Campus Kiel
- ✓ Diagnostisch-apparative Anschaffungen
- ✓ Energetische Modernisierung der Patientenzimmer, Modernisierung Cafeteria & Foyer
- ✓ Energieoptimierende Maßnahmen in Gebäudeleittechnik, Beleuchtung und Frischwasserversorgung

Ausblick 2023

- Bereitstellung W-Lan-Verfügbarkeit auf dem gesamten Klinikgelände
- Weiterentwicklung elektronische Patientenakte: Digitalisierung des Schriftverkehrs zu Befundung und E-Bericht
- Fortsetzung Modernisierung & energieoptimierende Maßnahmen
- QM-Schwerpunkt aus dem Leitbild: Sicherheit
- Zwischenaudit TÜV Hessen

Klinikporträt

Die DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel ist eine Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin mit 190 Patientenbetten für stationäre AHB- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Direkt hinter dem Nordseedeich von St. Peter-Ording gelegen, besteht die Klinik seit mehr als 100 Jahren und ist damit die traditionsreichste ihrer Art an der schleswig-holsteinischen Westküste. Der positive Einfluss des Nordsee-Reizklimas kommt den Patientinnen und Patienten unmittelbar zugute.

Dem Pioniergeist ihrer Gründer verdankt die Einrichtung ihre Vorreiterposition in der Meeresheilkunde sowie die Grundzüge ihres ganz-

heitsmedizinischen Behandlungsansatzes.

Schwerpunkte liegen in den Bereichen Innere Medizin mit Kardiologie und Pneumologie, Orthopädie und Dermatologie sowie in der Post-Covid-Rehabilitation.

Die Klinikleitung setzt sich zusammen aus einem Geschäftsführer, zwei Chefärzten und einer Chefarztin, die für die verschiedenen Indikationsbereiche zuständig sind. Ein multiprofessionelles Team aus Mediziner*innen, erfahrenen Therapeut*innen, Psycholog*innen, Pflegekräften und Sozialarbeiter*innen gewährleistet eine ineinandergreifende und individuelle Betreuung der Patientinnen und Patienten¹.



Unser Leitbild

Aus dem Leitsatz des Deutschen Roten Kreuzes begründen sich für die tägliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel die nachstehenden Leitlinien.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Geschäftsentwicklung und Wirtschaftlichkeit

Aus unserem Leitbild:

Die Wirtschaftlichkeit der Abläufe bildet die Grundlage langfristigen Handelns auf hohem Niveau und sichert neben der optimalen Versorgung der Patienten auch die Zukunft der Klinik.

Wir pflegen einen kostenbewussten Umgang mit den Ressourcen und beachten das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei allen Entscheidungen.

Im Berichtsjahr konnte die Klinik dank ihrer Teamstärke und konzeptionellen Flexibilität die **Belegung zunehmend erhöhen**. Mit Auslaufen des Rettungsschirmes der Bundesregierung für Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen zum 30. Juni war eine sukzessive Steigerung der Auslastung bei zeitgleich hohen Hygienemaßnahmen geboten, um die wirtschaftliche Stabilität zu wahren. Allerdings erschwerten zahlreiche Neu-Infektionen nach Lockerungen der Corona-Maßnahmen durch das Land und den Bund im Herbst 2022 diese Bemühungen erheblich. So lag die Belegung noch weit unter dem Vor-Corona-Niveau.

Die in der Pandemiephase erprobten Arbeitsabläufe und Sicherheitsmaßnahmen des Hygienekonzeptes haben es ermöglicht, auch das **Reha-Angebot schrittweise auszubauen**. Wir sind stolz auf die bemerkenswerte Teamleistung, die es ermöglicht, die medizinische Versorgung der therapiebedürftigen Menschen in der Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation auf hohem Qualitätsniveau mit Fokus auf die Sicherheit aller am Klinikgeschehen Beteiligten zu gewährleisten.

In Anbetracht des wachsenden Bedarfs an RehaMaßnahmen für Patient*innen mit Long-/Post-Covid-Symptomen entwickelte die Klinik frühzeitig ein ganzheitsmedizinisches Konzept für die **Post-Covid-Rehabilitation** – mit unmittelbarer Resonanz: Mehrere hundert Betroffene mit Post-Covid-Folgen haben das Konzept bereits in Anspruch genommen.

Dennoch bleibt die wirtschaftliche Lage der Klinik angespannt: Steigenden Sachkosten, Kosten für medizinischen Bedarf und insbesondere der massive Anstieg der Energiekosten münden in eine existenzielle Herausforderung, da diese **Kostensteigerungen** in den Vergütungssätzen nicht berücksichtigt werden.

So steht die Klinik in dem **Spannungsfeld**, eine maximale Auslastungsquote bei nach wie vor verstärkten Testungen, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zu erzielen, und gleichermaßen Verbrauchs- und Energiekosten im laufenden Klinikbetrieb drastisch zu reduzieren. Eine Planungsperspektive aus wirtschaftlicher Sicht ist somit auch nach dem dritten Krisenjahr nicht gegeben.

Im Jahresverlauf wurden folgende Investitionen realisiert:

- Modernisierung Cafeteria & Foyer
- Energetische Fenstersanierung
- Energieoptimierung in modulierender Heizungssteuerung, Lüftung und Wasserbereitstellung
- Energiebedarfssteuerung der Gebäudeleittechnik
- Neuanschaffung Frischwasserstationen
- Erneuerung der Bodenbeläge in Hörsaal und Bibliothek

Patientenorientierung und Teilhabe

Die Teilhabe der Patient*innen an allen persönlich relevanten Lebensbereichen steht im Zentrum all unserer Bemühungen.

Unter Teilhabeaspekten im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung engagierte sich die Klinik in Kooperation mit den regionalen Akutkliniken im ersten Pandemiejahr als Entlastungskrankenhaus für Schleswig-Holstein. In Anbetracht des Long- bzw. Post-Covid-Krankheitsbildes mit vielschichtiger Symptomatik erfolgte bereits 2021 eine **Neuausrichtung auf die Versorgung von Betroffenen mit Long- bzw. Post-Covid-Spätfolgen**.

Als Rehaklinik für Ganzheitsmedizin mit entsprechender Facharztdichte am Gesundheitsstandort Nordsee erfüllt unsere Einrichtung die besten Voraussetzungen, um dazu beizutragen, den steigenden Bedarf an **Rehabilitationsmaßnahmen bei Long-/ Post-Covid-Symptomen** zu decken. Im Sinne des DRK-Leitbildes liegt es in unserem Selbstverständnis, unsere Expertise den von Covid-Spätfolgen betroffenen Menschen anzudeihen, um Genesung und Teilhabe zu fördern.

Das Rehateam der Klinik entwickelte frühzeitig ein **Post-Covid-Behandlungskonzept**, das den Fokus auf eine indikationsübergreifende, ganzheitliche medizinische Versorgung legt. Das Konzept berücksichtigt die Bandbreite der Post-Covid-Funktionseinschränkungen durch ein **multifaktorielles Therapieangebot**. Dessen Besonderheit liegt in einer modularen Kombinationstherapie und -diagnostik, die eine Therapie-

anpassung im Rehaberlauf unter engmaschigem Monitoring ermöglicht. Darüber hinaus hält es **spezielle Covid-Module für individuelle Covid-bezogene Symptomatiken** bereit. Dem Ansatz des **Pacing** wird dabei ein hoher Stellenwert beigemessen, um die Patient*innen für ihre individuelle körperliche und psychische Belastungsgrenzen zu sensibilisieren und an eine entsprechend angepasste Planung des täglichen Lebens heranzuführen.

Der **natürliche Wirkkomplex des Nordseeklimas** (Sonne, Wind, Aerosol) wird über Bewegung im Freien aktiv in die Therapie einbezogen, um die Immunabwehr und das allgemeine Wohlbefinden zu stärken. Darüber hinaus kann sich das Meeresküstenklima positiv auf den Cortisolspiegel im Zusammenhang mit dem Fatigue Syndrom auswirken, was den medizinischen Nutzen des Standortes noch unterstreicht. Weitere Informationen enthält die beiliegende Infobroschüre.

Bis zum Ende des Berichtsjahres konnten bereits rund 275 Genesene mit Long-/Post-Covid-Symptomen diese gezielte Rehamaßnahme in Anspruch nehmen. Insbesondere Patient*innen mit zusätzlichen (chronischen) Erkrankungen profitieren in der Post-Covid-Rehabilitation von dem **breiten Indikationsspektrum** der Klinik, das die ineinandergreifende Behandlung von Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen, orthopädischen Beschwerden sowie begleitend von Stoffwechselstörungen und psychosomatischen Begleiterkrankungen unter einem Ansatz vereint.

Aus unserem Leitbild:

Wir nehmen wahr, was der Patient braucht, begegnen ihm mit Würde und respektieren ihn in seiner Eigenheit.

Wir arbeiten an allen für den Patienten relevanten Bereichen der Teilhabe. Um dem Patienten die Teilhabe an allen für ihn relevanten Lebensbereichen des Arbeitslebens und des Alltags zu ermöglichen, werden im Rahmen des interdisziplinären und ganzheitsmedizinischen Behandlungskonzeptes seine vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten berücksichtigt.



Für die zunehmend multimorbiden Patient*innen ist eine fachkompetente und individuelle Betreuung ist durch die qualitative Besetzung des Stellenplans sichergestellt. Wünschenswert wäre es, wenn die Kostenträger den erhöhten Aufwand für Diagnostik und Therapie im Rahmen der Post-Covid Behandlung anerkennen und auch gesondert finanzieren würden.

Ein fortlaufend angepasstes **Hygienekonzept** gewährleistete im Berichtsjahr die Sicherheit und den größtmöglichen Infektionsschutz für die uns anvertrauten Menschen. Die verstärkten Testungen und aktive Mithilfe aller Beteiligten trugen dazu bei, ein größeres Infektionsgeschehen in der Klinik zu vermeiden. In wenigen Fällen von Positivtestungen wurden die Betroffenen unmittelbar isoliert und zur Quarantäne in das häusliche Umfeld überführt. Das Schulungsangebot für Patient*innen konnte so ausgeweitet und das Schwimmbad für die Wassergymnastik erneut eingesetzt werden.

Die **hohe Patientenzufriedenheit** von 92% lässt sich aus der ganzjährigen Befragung der Patienten ablesen. 95% der Patienten gaben an, dass die im Aufnahmegespräch gemeinsam mit dem betreuenden Arzt formulierten Reha-Ziele erreicht wurden. 89% der Patienten würde demnach die Klinik wieder in Anspruch nehmen. Die Beschwerdequote blieb mit unter 3% auf gewohnt niedrigem Niveau.

Zur Aufrechterhaltung der **Infrastruktur** in sämtlichen Klinikbereichen wurde trotz pandemiebeding-

ter wirtschaftlicher Einbußen die geplante Renovierung von Foyer und Cafeteria abgeschlossen, in Bibliothek und Hörsaal aufgenommen. In der Diagnostik wurde ein BGA-Gerät neu angeschafft.

Im Zuge der **Digitalisierung** von Daten und Prozessen wurden weitere diagnostisch-therapeutische Parameter in die digitale Patientenakte integriert. So wurde das überwachte Fahrradergometer-Training digital eingebunden und ermöglicht Zugriffsberechtigten des Reha-Teams den dezentralen Abruf von Herzfrequenz und Blutdruckwerten um den Therapieverlauf einzusehen und bei Bedarf anzupassen. Zur Befundung und Berichtschreibung wurde das digitale Diktat über eine entsprechende Software abschließend eingeführt und wird künftig durch ein Modul zur Worterkennung professionalisiert.

Das **Entlassmanagement** der Klinik regelt die sachgerechte Anschlussversorgung der Patient*innen nach stationären Rehabilitationsleistungen sowie die Verzahnung von stationärer und ambulanter Versorgung gemäß Rahmenvertrag.

In 2023 wird die Digitalisierung und elektronische Datenverarbeitung durch eine neue Patientenverwaltungssoftware vorangetrieben, um den Workflow zu standardisieren und optimieren. Ferner stehen die vollständige Ausleuchtung und somit eine das gesamte Klinikgelände umfassende W-Lan-Verfügbarkeit nach mehrjähriger Anlaufphase in Aussicht.

Mitarbeiterorientierung und Führung

Die Zufriedenheit und Qualifikation unserer Mitarbeitenden ist maßgeblich für das Wohlergehen unserer Patienten und für den Geschäftserfolg der Klinik, besonders in krisengeprägten Zeiten.

Erneut verlagerten sich die Schwerpunkte im Berichtsjahr zu substanziellen Fragestellungen wie dem **Infektionsschutz der Mitarbeitenden** und der **Besetzung von Arbeitsplätzen**.

Als Arbeitgeber mit Verantwortung für mehr als 130 Mitarbeitende waren eine umsichtige Personalplanung und Kommunikation sowie deutlich ausgeweitete Testungen geboten. Die Mitarbeitenden zeigten wie im Vorjahr eine beispielhafte Teamleistung. Notwendige Veränderungen und Testerfordernisse wurden aktiv mitgestaltet. Erneut erhielten alle Mitarbeitenden eine Corona-Prämie als Wertschätzung für ihr zuverlässiges Engagement.

Die **Personalgewinnung** hat sich branchenweit zu einem der dringlichsten Brennpunkte entwickelt. Vor dem Hintergrund sich verknappende personeller Ressourcen muss sich die Klinik insbesondere in den Bereichen Pflege, Therapie und Medizin der Herausforderung stellen, offene Vakanzen im Stellenplan schnell und qualitativ zu besetzen, um den komplexen Patientenbedürfnissen mit dem vorgesehenen Leistungsumfang in der stationären Rehabilitation hinreichend Rechnung zu tragen.

Im Rahmen einer begleiteten Masterarbeit über die Attraktivität der Arbeitgeber im norddeutschen Ge-

sundheitssektor, welche eine Befragung unter Auszubildenden und examinierten Pflegekräften beinhaltete, konnte die Klinik wichtige Erkenntnisse zum Recruiting und zur Bindung der Mitarbeitenden sammeln. Über die vermehrte Einbindung der Sozialen Medien in die Mitarbeitergewinnung konnten offene Vakanzen erfolgreich besetzt werden.

Die mit Verdi verhandelte Tariflohnsteigerung für die DRK-Tochtergesellschaften in drei Stufen von 2018 bis 2020 bildet einen elementaren Baustein für die Zufriedenheit und Gewinnung von Fachkräften. Die ausgesetzten Beratungen der Tarifkommission über eine **Neu-Tarifierung der Entgeltordnung** wurden bislang ergebnislos weitergeführt.

Der **Qualifikationsbedarf** unserer Mitarbeitenden wird fortlaufend an die Anforderungsprofile der Kostenträger sowie an gesetzliche Vorgaben angepasst. Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen stehen allen Mitarbeitenden offen.

Dank der kontinuierlich bestehenden **Weiterbildungsermächtigungen der Fachärzte** stehen Nachwuchsmedizinern fachbereichsspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten in der Dermatologie und Allergologie, neu in der Orthopädie und Unfallchirurgie, in der Kardiologie und Inneren Medizin sowie im Bereich Naturheilverfahren zur Verfügung.

Nach dem Aussetzen der **Teamevents** in den Vorjahren fand 2022 mit Testerfordernis wieder ein gemeinsames Sommerfest statt, das mit Begeisterung angenommen wurde.

Aus unserem Leitbild:

Wir achten uns gegenseitig und denken und handeln in interdisziplinären Teams.

Wir führen zielorientiert. Die Führungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, zeichnen sich durch Kompetenz und Loyalität aus und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Information, Kommunikation, Zusammenarbeit

Aus unserem Leitbild:

Wir suchen und pflegen den Kontakt nach innen und außen.

Ein hoher Stellenwert kommt der **Information, Kommunikation und Interaktion mit unseren Patient*innen** zu. Sie gilt es wertschätzend aufzunehmen, individuell zu versorgen und zu schützen.

über **Neuerungen der Corona-Verordnungen** sowie daraus resultierende **Sicherheits- und Hygienemaßnahmen** der Klinik wurden alle Rehabilitanden mittels Hinweisen und Infoblättern vor Anreise, während des Aufenthaltes sowie digital über unsere Homepage kontinuierlich informiert. Ein internes Corona-Krisenteam stellte die tagesaktuelle Anpassung der Maßnahmen und Klinikabläufe an neue Entwicklungen und behördliche Erfordernisse sowie den Austausch mit den offiziellen Stellen sicher.

Für die Präsentation und Kommunikation der Klinik nach außen ist die **Öffentlichkeitsarbeit** von zentraler Bedeutung. Informationsmaterialien, Verzeichniseinträge und Kooperationen sorgen für die Darstellung des Leistungsspektrums bei den Zielgruppen. Insbesondere die Internetpräsenz **drk-nordsee-klinik.de** dient der Patienteninformation und -gewinnung sowie der Mitarbeitergewinnung. Die Kommunikation über die sozialen Medien gewinnt weiterhin an Relevanz.

Um die **Vernetzung**, den Austausch sowie die wissenschafts- und erfahrungsbasierte Weiterentwicklung

im Bereich der ganzheitlichen stationären Post-Covid-Rehabilitation aktiv mitzugestalten, kooperiert die Klinik mit dem **Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH)** sowie dem **Post-Covid-Netzwerk der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH)**.

Die Klinik ist Projektpartner der deutschlandweiten **Initiative für die Zukunft der Reha** unter dem Motto „**Reha. Macht's besser.**“. Im Zuge dieser Kooperation werden die sozialen Medien als primäre Kommunikationskanäle genutzt, um Öffentlichkeit und Politik für die Bedeutung der Reha in der Patientenversorgung zu sensibilisieren und auf Aspekte wie Qualität statt Preisdruck, einfacher Zugang zur Reha und leistungsgerechte Vergütung hinzuweisen. Führende Reha-Verbände sowie mehr als 250 Rehakliniken stehen hinter der Initiative, die 2019 mit der Website reha-machts-besser.de sowie Social Media Aktivitäten startete. Die Klinik beteiligte sich im Berichtsjahr u.a. an der **Medienkampagne „Alarmstufe rot“**, die einen Inflationsausgleich für die Kliniken einforderte und bundesweit über die Presse, soziale Netzwerke und Mailings an politische Vertreter kommuniziert wurde.

Sicherheit, Arbeits- und Gesundheits- schutz

Hohe Sicherheitsstandards auf dem Klinikgelände sowie in sämtlichen Abläufen des Klinikgeschehens bilden die Grundlage für den Aufenthalt der Patient*innen, für die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden und insbesondere für den **Infektionsschutz** aller am Klinikgeschehen Beteiligten. Ferner sind sie elementare Bestandteile des **Risikomanagements**, das kontinuierlich in das Qualitätsmanagement der Klinik einfließt.

Behördliche Begehungen fanden unterjährig statt und bestätigten der Klinik die gewohnt hohen Standards in Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Vorgaben aus Rili-BÄK und MedPVO wurden vollständig umgesetzt.

Das Thema Sicherheit bildete im dritten Pandemiejahr erneut den Schwerpunkt des Qualitätsleitbildes der Klinik.

Die internen Schutz- und Hygienemaßnahmen erfuhren unter Beobachtung des Infektionsgeschehens und Berücksichtigung der Landes- und Bundesbeschlüsse zum Umgang mit Sars-Cov-2 eine laufende Anpassung. Sämtliche Klinikabläufe wurden dahingehend kontinuierlich modifiziert und Änderungen entsprechend kommuniziert. Die durch behördliche Beschlüsse vorgegebene deutlich **erhöhte Frequenz an Testungen** vor Ort konnte die Klinik ohne zusätzliche Personalaufstockung einhalten.

Das **Sicherheits- und Hygienekonzept** sah ferner Testerfordernisse für Dienstleister der Klinik, ein fortbestehendes Besuchsverbot sowie die Einhaltung der AHA-L-Regeln innerhalb und Kontaktbegrenzung außerhalb der Klinik vor. Insbesondere im Zuge der schrittweisen Erhöhung der Belegung kam der Einhaltung der Hygienepläne oberste Priorität zu.

Dank klarer Regelungen, der Mithilfe und Eigenverantwortlichkeit von Mitarbeitenden und Patient*innen konnte bis auf wenige, unmittelbar isolierte Einzelfälle eine Infektionsausbreitung im Haus verhindert werden.

Das Impfangebot der Klinik im Hinblick auf Folge- und Booster-Impfungen für Sars-Cov-2 sowie die Gripeschutzimpfung wurde von der Belegschaft erneut mit breiter Resonanz angenommen.

Aus unserem Leitbild:

Wir treffen Vorkehrungen, dass sich Patienten, Mitarbeiter, Lieferanten, Besucher und Fremdfirmen in der Klinik sicher aufhalten können.

Wir schützen alle Mitarbeiter durch sichere und gesunde Arbeitsbedingungen.

Umweltmanagement

Aus unserem Leitbild:

Wir wollen Mitarbeiter und Patienten für eine verantwortliche, umweltgerechte Ausübung ihrer Aufgaben motivieren.

Wir nutzen die **heilklimatischen Vorzüge aus der Natur** als Ergänzung unseres Therapieansatzes, daher ist es uns ein Anliegen, die Natur zu schützen. Ein angemessener und schonender Umgang mit Ressourcen im Sinne des Umweltmanagements ist im Leitbild der Klinik verankert, wird allen Mitarbeitenden nahegelegt und findet bei Neuanschaffungen stets Berücksichtigung.

Die Klinik prüft und schöpft Möglichkeiten zur **Energieverbrauchs-optimierung** beim Austausch bzw. Neuanschaffung von Beleuchtungs- und Heiztechnik sowie Apparaturen in allen Abteilungen weitestmöglich aus. Angesichts der drastisch steigenden Energieverbrauchskosten im Jahresverlauf kam der energetischen Modernisierung verstärktes Augenmerk zu.

Im Berichtsjahr investierte die Klinik in energieoptimierende Maßnahmen zur **differenzierten Steuerung des Energiebedarfs** in der Gebäudeleittechnik, der Heizungssteuerung und Frischwasserversorgung.

Die Modernisierung von Modulen in der zentralen Gebäudetechnik führte zu einem Effizienzgewinn in der Steuerung der Heizleistung, Lüftung und Wasserbereitstellung. Im Rahmen der energetischen Sanierung der älteren Klinikgebäude kam der im Vorjahr initiierte Fensteraustausch in Haus Utholm zum Abschluss. Neu installierte Frischwasserstationen entsprechen aktuellen Hygiene- und Energieeffizienz-Standards.

Im kommenden Jahr wird sich die Fenstersanierung und Erneuerung von Bodenbelägen in der therapeutischen Abteilung sowie in weiteren Funktionsräumen fortsetzen. Langfristige Projekte und begleitende Sanierungsmaßnahmen wie die Oberflächenentwässerung auf dem westseitigen Klinikgelände, eine mehrstufige Kanalabwassersanierung auf dem Gesamtgelände sowie Maßnahmen zur Schallschutzdrosselung tragen als weitere Bausteine zum Umweltmanagement der Klinik bei.

Qualitätsmanagement

Das **interne Qualitätsmanagementsystem (QMS)** dient der Sicherung und Weiterentwicklung der Versorgungs- und Servicequalität in der medizinischen Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Es wird in einem kontinuierlichen Prozess fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Die erfolgreiche Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung unserer Klinik verdanken wir in erster Linie unseren Mitarbeitenden, die die qualitätssichernden Prozesse in ihrem täglichen Wirken lebendig werden lassen.

Ziel ist es, neben den Kundenbedürfnissen auch externe Qualitätsanforderungen in die Ablauforganisation sowie administrativen Prozesse einfließen zu lassen. Eine wesentliche Grundlage bilden hierbei die von der **Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein e.V. (KGSH)**, von der **Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)** und den **Kostenträgern (QS-Reha®-Verfahren der gesetzlichen Krankenversicherung)** ausgewiesenen Qualitätskriterien. Unser Qualitätsmanagement zielt darauf ab, die Konformität der Leistungen mit den Qualitätsanforderungen zu gewährleisten. Mit der **Einhaltung des Auditplanes** wurden Standards und Prozesse in den verschiedenen Klinikbereichen kontrolliert und deren Einhaltung im täglichen Klinikgeschehen überprüft.

Die Implementierung des **Risikomanagements** in das QMS wurde unter Pandemiegesichtspunkten fortgeführt, u.a. im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Künftig wird die webbasierte Software Orga-

vision als zertifiziertes Dokumentationstool und integriertes Managementsystem Anwendung finden, um das Qualitätsmanagement der Klinik hinsichtlich Struktur, Datenverarbeitung sowie Dokumentenlenkung effizienter zu gestalten.

Nach der erfolgreichen **Re-Zertifizierung durch die KGSH und den TÜV Hessen** im Vorjahr, bei der die umfangreichen Maßnahmen im Sinne der Patientenorientierung sowie das souveräne Krisenmanagement während der Corona-Pandemie positiv hervorgehoben wurden, flossen Ansätze zur Verbesserung der Dokumentation von Maßnahmenplänen im Berichtsjahr 2022 verstärkt in die Qualitätsarbeit ein.

Bislang konnte die Klinik auch im **QS-Reha-Verfahren der gesetzlichen Krankenkassen** in den Hauptindikationen Kardiologie, Pneumologie, Orthopädie und Dermatologie stets mit herausragenden Kennzahlen in überzeugen.

Auch im jüngsten Erhebungszyklus 2021-2023 zeigte die Klinik in Bezug auf die **Struktur- und Prozessqualität** vorwiegend überdurchschnittliche Ergebnisse. Im Hinblick auf die **Ergebnisqualität bzw. Rehaerfolge** lagen die Befragungswerte im Mittel aller Referenzkliniken. In der **Patientenzufriedenheit** lagen die Befragungswerte trotz erschwelter Rahmenbedingungen durch die hohe Altersstruktur und Multimorbidität der Patient*innen und damit einer besonderen Vulnerabilität in der Pandemiephase ebenfalls im oberen Durchschnitt. In dieser Benchmark präsentierte sich der ganzheitliche Behandlungsansatz der Klinik mit

Aus unserem Leitbild:

Wir fühlen uns der Qualität verpflichtet.

Unterschiedliche Qualitätsgraden arbeiten Hand in Hand um eine hohe Behandlungsqualität zu gewährleisten und diese zu verbessern.

Ob aktuelle, verbindliche Expertenstandards, Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften oder Infektionsstatistik: durch vielfältige interne Maßnahmen erfüllen unsere Mitarbeiter die an sie gestellten hohen Anforderungen.

mehreren Indikationen im Vergleich mit Kliniken, die sich vornehmlich auf eine Einzelindikation beschränken, bereits zum wiederholten Mal sehr erfolgreich.

Externe Qualitätsprüfungen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Klinik-QMS und transportieren gleichermaßen die hohe Qualität des ganzheitlichen Behandlungskonzeptes an die Öffentlichkeit. Daher haben diese für die Klinik eine hohe Priorität.

Ein Schwerpunkt im QM für das Jahr 2023 wird darin liegen, die Digitalisierung patientenbezogener Prozesse auszuweiten, wozu ein neues Patientenmanagementprogramm zum Einsatz kommen wird.

Ferner ist im 4. Quartal ein **Zwischenaudit** avisiert, das die Weiterentwicklung des QMS nach der letzten Re-Zertifizierung überprüft.

Wenn behördliche Vorgaben perspektivisch zunehmend aufgehoben werden, gilt es außerdem den weiteren **Umgang mit Sicherheits- und Infektionsschutzmaßnahmen** in der Klinik zu definieren und im QM zu verankern.

Der gesamte Klinikablauf ist daraufhin anzupassen, denn es geht, um exemplarisch einige Beispiele zu nennen, nicht nur um das weitere Testprocedere und das Tragen von Mund-Nasenschutz, sondern auch um die Aufnahme von Begleitpersonen, das Volumen von Therapiegruppen, die sukzessive Öffnung von Schwimmbad und Lehrküche, Abstände und Zeiten im Speisesaal, Hygienepläne bis hin zu Freizeitaktivitäten für unsere Patient*innen – immer unter dem Aspekt der größtmöglichen Sicherheit aller Beteiligten.

Die Dimension Sicherheit aus dem Leitbild der Klinik auch für das Jahr 2023 das zentrale Thema.



Markt- /Kundenorientierung & Strategie

Im dritten Krisenjahr konnte die Klinik ihr hohes Qualitätsniveau in der Patientenorientierung und medizinischen Versorgung sowie ihre Anpassungsfähigkeit erneut unter Beweis stellen.

Darüber hinaus gelang es der Klinik, ihre langjährige Expertise in der interdisziplinären Behandlung der zunehmend multimorbiden Patient*innen in ein medizinisches Konzept zur **ganzheitlichen Post-Covid-Rehabilitation** einfließen zu lassen, welches der steigenden Nachfrage nach Post-Covid-Therapien Rechnung trägt.

Eine besondere Herausforderung stellen dabei die vielschichtigen Symptome der Long- bzw. Post-Covid-Betroffenen dar, die einen mehrdimensionalen Behandlungsansatz erfordern, um die Menschen individuell zu therapieren. Erste wissenschaftliche Erhebungen zeigen, dass die Bandbreite der Post-Covid-Funktionseinschränkungen ein fachübergreifendes, multifaktorielles Therapieangebot dringend erfordern, um die persistierenden Symptome gezielt verbessern zu können. Zudem wird die gesundheitsfördernde Wirkweise des Nordseereizklimas insbesondere Post-Covid-Betroffenen empfohlen.

Genau diese Voraussetzungen erfüllt die ganzheitliche Post-Covid-Rehabilitation unserer Klinik am Gesundheitsstandort Nordsee.

Mit der hohen Facharztdichte in den Bereichen Kardiologie, Orthopädie, Dermatologie und Rehabilitative Medizin ist die Klinik für die komplexen Behandlungserfordernisse einer zunehmend alternden und multimorbiden Gesellschaft ausgezeichnet aufgestellt. Die fachärztliche Besetzung der Pulmologie bleibt als Ziel für das Folgejahr bestehen.

Als Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin trägt sie den Bedürfnissen des Gesundheitsmarktes auch in der Post-Pandemiephase zukunftsgerichtet Rechnung und konnte sich somit erfolgreich positionieren.

Gleichwohl spitzt sich die Brisanz der herausfordernden Themen zusehends zu: Kann eine auskömmliche **Finanzierbarkeit** im aktuellen Modell, in der gegenwärtigen Energiekrise gewährleistet werden? Wie können Kliniken mit heilklimatischem Standortvorteil, jedoch hohen Lebenshaltungskosten vor Ort dem **Fachkräftemangel** begegnen? Wird nach Jahren des Krisenmanagements ein nachhaltiger **Strukturwandel im Gesundheitswesen** stattfinden, hin zu einer ganzheitlich ausgerichteten Salutogenese mit entsprechender Finanzierung?

Wir versprechen, unseren Part auch zukünftig zu erfüllen.

Reha. Macht's besser!

Aus unserem Leitbild:

Wir sorgen für die Weiterentwicklung der Klinik, indem wir schnell auf Veränderungen und Marktgegebenheiten reagieren.

Allen Mitarbeitenden und Partnern, die am erfolgreichen Gelingen der DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel beigetragen haben, gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank!

Dr. med. Thomas Willgeroth
Chefarzt/ Leitung QM

Markus Lubanski
Geschäftsführer

DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin

- Rehabilitation
- Anschlussheilbehandlung
- Privatambulanz

Im Bad 102

25826 St. Peter-Ording

☎ +49 (0)4863 702-0 (Rezeption)

☎ +49 (0)4863 702-125 und -115 (Patientenaufnahme)

Fax +49 (0)4863 702-103

kostenlose Service-Nummer ☎ 0800 2582600

E-Mail: info-spo@drk-sh.de

www.drk-nordsee-reha-klinik.de